

Freitag, 08.07.2011 10:28

OWL netzwerkt auf europäischem Parkett

Intelligent – ideenreich – erholsam

Lippe. Seit Inkrafttreten des Lissabon-Vertrages fordert der für Regionalpolitik zuständige EU-Kommissar Johannes Hahn eine höhere Aufmerksamkeit und Einbindung der spezifischen Kompetenzen der ländlich-mittelstandsgeprägten Gebietskulissen Europas. Dieses Ziel hat sich auch Ostwestfalen-Lippe auf die Fahnen geschrieben und in Brüssel die Brücke zwischen OWL, NRW und Europa geschlagen.



Stoßen mit Cocktails in Landesfarben auf eine gute Netzwerkarbeit in OWL, NRW und Europa an (von links): Sprecher der Landräte Friedel Heuwinkel, Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl und Europaministerin Dr. Angelica Schwall-Düren.

Auf dem Sommerfest der NRW-Landesvertretung stellten Friedel Heuwinkel, Landrat des Kreises Lippe und Sprecher der OWL-Landräte, NRW-Europaministerin Dr. Angelica Schwall-Düren, Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl und Herbert Sommer, Vorsitzender der OWL Marketing GmbH, ihre Gedanken zu einer gemeinsamen nachhaltigen Regionalentwicklung vor.

„OWL ist flächenmäßig die kleinste und gleichzeitig stärkste Region in Nordrhein-Westfalen“, führte die Europaministerin aus. Sie verwies auf die große Leistungsfähigkeit in den Bereichen Tourismus und Gesundheit: „Der Teutoburger Wald ist die höchstfrequentierte Urlaubsregion in NRW. Das Hermannsdenkmal gehört zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten Deutschlands.“

Wie die Region OWL wirtschaftlich aufgestellt ist, zeigte Regierungspräsidentin Thomann-Stahl auf. Friedel Heuwinkel spannte als Sprecher für alle OWL-Landräte dann den Bogen von der Kompetenz heimischer Unternehmen in Sachen Elektromobilität bis zu Vorzeigeprojekten zur nachhaltigen und dezentralen Energieversorgung. „Wir wollen ‚Referenzregion ländlicher Raum für erneuerbare Energien und Elektromobilität‘ für Nordrhein-Westfalen werden“, betonte der Landrat. Herbert Sommer stellte mit Blick auf die regionale Entwicklungsstrategie „it's OWL – intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe“ heraus, welche Chancen die Region im Standortwettbewerb der Regionen hat, wenn alle Akteure an einem Strang ziehen. Ostwestfalen-Lippe hat sich damit ein klares Ziel gesetzt: Die Region will elektromobile Konzepte im ländlich-mittelstandsgeprägten Raum ganzflächig umsetzen und OWL europaweit positionieren: intelligent – ideenreich – erholsam.

Gewässerlebensräume in Lippe– Ausstellung in Brüssel eröffnet

Eine ganz besondere Ausstellung über lippische Gewässer ist derzeit in Brüssel zu sehen: „Wasser im Fluss“ beantwortet Fragen rund um die Bäche und Flüsse in der Region und nimmt deren Entwicklung, auch als Lebensraum, näher unter die Lupe. Beim Sommerfest der NRW-Landesvertretung in Brüssel eröffnete Landrat Friedel Heuwinkel gemeinsam mit Europaministerin Dr. Angelica Schwall-Düren und Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl die Ausstellung, bei der Besucher nicht nur hinsehen, sondern auch anfassen und mitmachen dürfen.



Informieren sich über „Wasser im Fluss“ (von links): Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl, NRW-Europaministerin Dr. Angelica Schwall-Düren und Landrat Friedel Heuwinkel.

Die Ausstellung ist ein Ergebnis des Projekts „Wasser im Fluss“, das sich seit 2004 mit dem Bereich der naturnahen Gewässer befasst. Der Schutz und die Verbesserung der Gewässer in den Mitgliedsstaaten der EU sind auch Anliegen der seit dem Jahr 2000 geltenden europäischen Wasserrahmenrichtlinie. „Das Gemeinschaftsprojekt des Kreises Lippe, der zwölf beteiligten Städte und Gemeinden sowie der AGA ist durch die Verknüpfung des Sachthemas mit einem sozialen Projekt ein Vorbild für andere Regionen Europas“, unterstrich Landrat Friedel Heuwinkel bei der Ausstellungseröffnung in Brüssel. 15 Teilnehmer der Arbeitsgemeinschaft Arbeit gGmbH (AGA) haben sich intensiv mit dem Thema beschäftigt, um die Ausstellung zu konzipieren: Die AGA ist Träger von Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen und bestrebt, vorrangig schwerbehinderte Menschen oder Langzeitarbeitslose in den ersten Arbeitsmarkt einzugliedern. Im Projekt erhalten sie die Möglichkeit, einfache handwerkliche Fähigkeiten zu erlernen und darüber hinaus für den allgemeinen Arbeitsmarkt unverzichtbare Tugenden wie Zuverlässigkeit und Qualitätsbewusstsein zu erwerben. In fachlicher Hinsicht liegt der Fokus auf Tätigkeiten der „naturnahen Gewässerentwicklung“, wodurch die Ausstellung ganz besondere „Mitmachaktionen“ erhalten hat: Tastboxen und Fundstücke machen die Gewässerlebensräume greif- und erlebbar. Infotafeln – für die Ausstellung in Brüssel eigens mit englischer Übersetzung – vermitteln Wissenswertes über die Gewässer in der Region Ostwestfalen-Lippe. „Wir sind eine Naturregion, was in der Ausstellung wunderbar präsentiert wird. Außerdem zeigt sie uns, wie wir alle einen Teil dazu beitragen können, den Zustand unserer Bäche und Flüsse zu verbessern“, sagte Heuwinkel.